

den im September an etwa 20 bis 25 Labore verschickt.

Goretzki bittet schriftlich um besondere Aufmerksamkeit auch im humanmedizinischen Bereich für die wildbiologische Sicht. Aufgrund wissenschaftlicher Daten kann *Goretzki* klar aufzeigen, daß wesentliche Defizite bezüglich ökologischer Forschungen am Rotfuchs und anderen Arten bestehen. Die Bemühun-

gen der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Institut für Forstökologie und Walderfassung sollten nachhaltig unterstützt werden.

Kopp wirft schließlich eine praktische Frage auf, die sich im klinischen Alltag immer wieder stellt: Was ist zu tun, wenn ein Kind im Freien, z.B. auf dem Spielplatz, Fuchslosung aufgenommen hat?

Eine fundierte und wissenschaftlich begründete Prophylaxe gibt es hierzu nicht. *Knobloch* weist auf den möglichen Krankheitswert von Angstzuständen bei Betroffenen und Angehörigen hin und empfiehlt aus diesem Grund, eine zeitlich begrenzte Anwendung von Benzimidazolen zu erwägen.

Prof. Dr. Peter Kern, Ulm

Fuchsbandwurm: Europäisches Echinokokkose-Register

Worum geht es?

Die Epidemiologie der seltenen, aber gefährlichen Erkrankung mit dem Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*) ist nicht genügend untersucht. Gerade für den süddeutschen Raum besteht regional ein Infektionsrisiko, dessen Ausmaß nicht ausreichend bekannt ist. Um Inzidenz und Prävalenz der Erkrankung für einzelne Regionen besser bestimmen zu können, sollen die Patienten europaweit erfaßt werden.

Ziel:

Möglichst vollständige Erhebung aller Krankheitsfälle mit *Echinococcus multilocularis* zur Klärung folgender Fragen:

- Wie erfolgt die Infektion und wen erfaßt sie?
- Welche Manifestationen liegen bei Diagnosestellung vor?

- Lassen sich neue Wege zu einer Frühdiagnose finden?
- Gibt es Hinweise, ob sich die Echinokokkose in Deutschland weiter ausbreitet?

Haben Sie Patienten?

Bitte melden Sie sich beim Register und lassen Sie sich die Unterlagen für die Erhebung zuschicken. Das Register nimmt Ihnen aber auch gerne die Papierarbeit ab, wenn Sie damit einverstanden sind.

Wie funktioniert es?

Vom Patienten ist ein kurzer epidemiologischer Erhebungsbogen auszufüllen, vom Arzt ein klinischer Erhebungsbogen. Der Patient wird um das Einverständnis gebeten, namentlich im Register geführt zu werden, um Doppelmeldungen zu vermeiden. Datenschutz wird selbstverständlich garantiert.

Wer unterhält das Register?

Das Europäische Echinokokkose-Register wird zur Zeit von der Europäischen Kommission, Generaldirektion V/F Öffentliche Gesundheit gefördert. Die Arbeit wird von der Arbeitsgemeinschaft Echinokokkose der Paul-Ehrlich-Gesellschaft e.V. (PEG) unterstützt. Sitz ist die Universität Ulm.

Korrespondenzadresse:

Europäisches Echinokokkose Register, Universität Ulm – Abteilung Biometrie und Medizinische Dokumentation
Schwabstr. 13
89075 Ulm
Tel.: (07 31) 5 02 68 97
Fax: (07 31) 5 02 69 02
E-Mail:
echinoreg@medizin.uni-ulm.de